

Der Lärmpegel ist so hoch wie beim Start

20 Jahre Gesamtschule Bergheim – Ganzheitliche Ausbildung der Schüler im Blick

Von OLIVER TRIPP

BERGHEIM-QUADRATH. Mit lautem Knall und viel Rauch des Bewegungstheaters „Artistas“, genau dort auf der Bühne des Quadrather Bürgerhauses, habe die Gesamtschule Bergheim vor 20 Jahren ihren Betrieb aufgenommen, erinnerte sich Schulleiter Werner Zimmermann an das Eröffnungsfest 1993. Wenn auch viele Schüler die Bühnenergebnisse mit angstvollen Blicken verfolgt hätten, seien Lärm und Rauch keine schlechten Omen fürs Gelingen des Schulalltags gewesen. Der Rauch habe sich schnell verzogen und den Blick freigegeben für die Gestaltung der Schule mittels kreativer Ideen von engagierten Pädagogen und dem Einsatz vieler Eltern. Der Lärm sei hingegen geblieben, zunächst als Baulärm in einem provisorischen Schulgebäude und heute noch als Lärm, den naturgemäß rund 1100 heutige Schüler zuwege bringen.

Ein motiviertes Kollegium habe die drei pädagogischen Säulen der Schule geprägt, wie die Förderung des künstlerisch-musischen Talentes der Schüler, ihre Gesundheits-



Die Pausenhalle war zur Geburtstagsfeier nicht fertig geworden, Lehrer und Hausmeister Jörg Neunzig nahmen das Thema auf die Schippe. (Foto: Tripp)

ziehung und die individuelle Förderung, so Zimmermann. Dass die Pausenhalle nicht rechtzeitig zur Feier fertig geworden war nahm er mit rheinischem Humor: „Wir freuen uns auf eine weitere Feier zum Beginn des neuen Schuljah-

res.“ In einem Sketch hatten Lehrer der Schule schon die unfertige Pausenhalle zum Auftakt der Feier auf die Schippe genommen. Die Firma, die Dämmplatten für das Gebäude hatte liefern sollen, war in Verzug geraten.

Zur Geburtstagsfeier Bergheims jüngster Schule begrüßte der Schulleiter viele, die den damals umstrittenen Beschluss zur Gründung der Gesamtschule mitgetragen haben, private Unterstützer, Sponsoren wie die Kreisspar-

kasse oder RWE und nicht zuletzt Eltern, Schüler und ehemalige Lehrer.

Die Entscheidung pro Gesamtschule beurteilte Maria Pfordt rückblickend als „gut und wichtig“. Die Schule, die ihr Wirken unter das Motto

„Miteinander leben und lernen“ gestellt habe, genieße einen guten Ruf und sei eine Bereicherung für die Bergheimer Schullandschaft. Trotz wachsender Lernschwierigkeiten werde Wissen vermittelt mit „dem Blick auf die ganzheitliche Ausbildung von jungen Menschen“.

Die ehemalige Schülerin Cynthia Oblas blickte mit viel Sinn für das Komödiantische zurück: „War schon cool hier, ist 'ne super Schule. Die konnte nichts für meine natürliche Abneigung gegen Mathe.“ Und die Schulpflegschaftsvorsitzende Sabine Rexin berichtet: „Von vielen Eltern wird mir bestätigt, dass sich ihre Kinder an der Schule wohlfühlen. Das muss eine Schule erst einmal schaffen.“

Die Schüler Mariana M'Waye und Konstantin Seul führten mit Rainer Tack durch das ein Festprogramm mit Schülerbeiträgen im Schwarzlicht, Musik der QUIG-Band, Beiträgen des Kabarettisten Wendelin Haverkamp und den Hymnen des eilends gebildeten Lehrerchores. Schön anzusehen auch das Tanzprojekt der Jahrgänge sechs, elf und zwölf.



Wozu die menschlichen Stimmbänder fähig sind, zeigten eindrucksvoll „Shady Blue“ mit kraftvollem Gesang. (Foto: Nicolai)

Soulhits neu interpretiert

Drei Bands spielten bei der siebten Mittsommernacht auf Lörsfeld

Von MELANIE NICOLAI

KERPEN. Die letzten Sonnenstrahlen fallen auf die Ostseite des Innenhofes von Schloss Lörsfeld. Ein laues Lüftchen streicht durch die Bäume, rund 300 Gäste stehen an den Bistrotischen rund um den Teich, die Boxen wummern.

Die Stimmung bei der siebten Mittsommernacht der Stadt Kerpen ist entspannt. „Shady Blue“ heizen den Gästen ein – der Lokalmatador trumpft mit Funk und Soul auf, covert Hits von „Stevie Wonder“, „Tower of Power“, „Mothers Finest“ oder „Brand New

Heavies“ und sorgt dafür, dass die Gäste in Bewegung kommen. Mareike Radke lacht ins Publikum, singt, flirtet mit den Zuhörern. Kein Fuß steht still, als Lena Maubach bei „I can't stand the rain“ ihre Stimme zu Höchstleistungen anspornet.

Radke und Stefan Christ stehen ihr in nichts nach – das Trio lässt die Zuhörer sich einmal mehr wundern, wozu die menschlichen Stimmbänder fähig sind. Kraftvoller, kontrollierter Soul-Gesang begeistert die Fans von „Shady Blue“, die zudem mit Soli an Keyboard, Saxophon oder Gitarre begeistern und einem jeden Song ihren eigenen, unverwechselbaren

Stil aufdrücken. „Valerie“ etwa von Amy Winehouse kommt in einer sanften, ruhigeren Version daher, ohne an Ausdruck einbüßen zu müssen.

„Ab 21 Uhr werden Sie die heißeste Band östlich von Chicago hören“, kündigt Birgit Immisch, Kulturbeauftragte der Stadt Kerpen, bei der Begrüßung an. „Heart & Soul“ unterhalten die Gäste dann mit einer Blues-Brothers-Show vom Feinsten. Die eifköpfige Blues-Brothers-Tribute-Band aus dem Großraum Bonn/Köln war, unterwegs im Auftrag des Herrn“, spielt Hits von „Sweet Home Chicago“ über „Viva Las

Vegas“ bis „Everybody Needs Somebody“ und „Jailhouse Rock“ und lässt Blues-Herzen höher schlagen.

Für den Samstagabend konnte die Stadt Kerpen die „Münchener Freiheit“ gewinnen, die in 2010 ihr 30-jähriges Bestehen feierte. Mit Hits wie „Ohne Dich“ – die sich 1985 wochenlang an der Spitze der deutschen Charts – singt sich die Münchener Freiheit in die Herzen ihrer Fans. Am Samstag treten Aron Strobel, Michael Kunzi, Renni Hatzke und Alex Grünwald mit ihrem neuen Sänger Tim Wilhelm auf und präsentieren sich weitaus rockiger als in ihren Anfängen.

SPD feiert 150-jähriges Bestehen



BERGHEIM. Vor 150 Jahren gründete Ferdinand Lasalle den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein (ADAV) im Leipziger Pantheon. Die Gründung des Vorläufers ihrer Partei und die mittlerweile 150 Jahre währende Geschichte feierte die SPD Bergheim am Samstag im Medio unter dem Motto „150 Jahre SPD“. Rund 100 Gäste waren zu der Veranstaltung erschienen, bei der der Vorsitzende der Bergheimer

SPD, Kai Faßbender, Bundestagskandidat Dierk Timm, Landratskandidat Florian Herpel und Kreisvorsitzender Guido von der Berg MdL das Wort an die Gäste richteten und einen Blick auf die Geschichte der Partei warfen. Für Unterhaltung sorgten „Pik As – die Partyband vom Niederrhein“, der Kinder- und Jugendchor Oberaßern und eine Feuershow. (mni/Foto: Nicolai)

Kolping-Radwanderkarte vorgestellt



KERPEN. Ein gutes Vierteljahr haben rund 20 Neuntklässler des Gymnasiums der Stadt Kerpen – Europaschule unter der Leitung ihres Religionslehrers Markus Potes an einem Kolping-Radwanderweg getüftelt und in einer Karte festgehalten. Am Samstag konnten sie die Radfahrkarte gemeinsam mit der Vorsitzenden der Heimatfreunde, Susanne Harke-Schmidt, vorstellen. Nutzer finden unterwegs kunst-

geschichtlich bedeutende Objekte sowie Stationen aus Kolpings Leben. Wahlweise können 20 oder 30 Kilometer geradelt werden. Die Schülerinnen und Schüler Svenja Horst, Vivien Deska, Alina Bohlen, Lucia Ebert und Niklas Groß sowie Potes begleiteten die ersten 25 Kerpener, die die Route testeten. Die Karte ist im Stadtarchiv erhältlich. Die ersten 25 Exemplare sind kostenlos. (mni/Foto: Nicolai)